



NACHHER



SCHRIIT 1



Nisthöhlen zwischen Obstbäumen und Insektenblumen: Hier finden viele Wildbienen ein Zuhause.

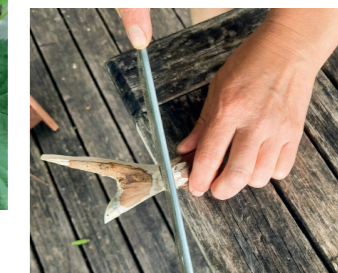
als erfüllt. Überall auf dem Gelände finden sich Totholz, Steinhäufen, blühende Wiesen und selbstverständlich auch Nisthilfen für Wildbienen: keine Baumarkt-Exemplare, sondern selbst gebaute mit dem nötigen Fachwissen, was Wildbienen sich wünschen: glatte, tiefe Bohrlöcher in unterschiedlichen Durchmessern für verschiedene Bienenarten.

Anfang Juli bekamen die Wild-auf-Garten-Kandidaten den Auftrag, einem der anderen Teams ein Geschenk aus ihrem Garten zu machen. Bei dieser Aufgabe war Simone die unangefochtene Siegerin. Zwar schreibt Simone in ihrem Instagram-Beitrag ganz bescheiden, der Wein hätte ohnehin einen Schnitt benötigt und so sei eben kurzerhand ein Rebenkranz entstanden. Aber hinter dem Gesamt-Kunstwerk steckt einiges mehr: Hopfenranken umschlingen die Reben, Lavendelblüten bilden ein Nest für selbstgeschnittene Vögelchen aus Astgabeln und in hübsch gefalteten Tütchen baumeln Samen von Tagetes, Mohn und Esparsetten – selbst gesammelt, versteht sich. Dieses Garten-Geschenk ging an Björn Hanssen, unseren Kandidaten aus Hamburg, der dafür bestimmt einen würdevollen Rahmen in seinem Kleingarten gefunden hat.



**GARTEN-GRÜSSE AUS DER SCHWEIZ**

Ein Kranz aus Weinreben mit Hopfenranken, selbstgeschnittenen Astgabel-Vögeln, Lavendel-Schmuck und Blumensamen ging aus der Schweiz auf die Reise nach Hamburg in den Kleingarten von Wild-auf-Garten-Kandidat Björn Hanssen.



**Wir empfehlen dringend, beiden Kandidatinnen auf Instagram zu folgen und sich durch ihre Blogs zu klicken. Denn auch außerhalb von Wild auf Garten inspirieren Madeline und Simone dazu, Neues auszuprobieren.**

Fotos: Simone Huwyler (7)



Eine Blumentafel unterm Kirschbaum hat Simone für Aufgabe 2 gedeckt.



**Simone Huwyler – die Selbstversorgerin aus der Schweiz**

Blog: [www.simonehuwyler.ch](http://www.simonehuwyler.ch)  
Instagram: @simonehuwyler

Simone versorgt sich und ihre Familie auf 1.700 m<sup>2</sup> Land in der Schweiz selbst mit Obst, Gemüse und Kräutern – und das eigentlich immer in ihren geliebten Holz-Clogs. Wir gestehen: Simones Garten ist der wahr gewordene Traum des gesamten *kraut&rüben*-Teams. Naturgarten und Selbstversorger-Glück in einem. Die Redaktion denkt schon über einen Umzug nach ...  
Simones Gartenprojekt für **Wild auf Garten** war ein geflochtener Zaun aus Weidenruten rund um ein frisch gepflanztes Apfelbäumchen: erstens als stilvolle Begrenzung der Baumscheibe und zweitens zum Schutz vor den Hühnern, die bei Simone überall auf der Obstwiese herumspazieren dürfen. Die Baumscheibe selbst wurde schließlich mit selbst vorgezogener Kapuzinerkresse und Knoblauch bepflanzt: Kräutern und Blumen, die dem jungen Baum gut tun. Für alle, die so ein Weidenzäunchen nachbau-

en möchten, hat Simone folgende Tipps:

- Die Weidenruten für etwa zwei Wochen in Wasser einlegen, damit sie schön biegsam werden.
- Die Baumscheibe gründlich vom Gras befreien.
- Pfosten aus abgeschnittenen Ästen aus dem letzten Jahr auf eine Länge schneiden, am unteren Ende anspitzen und mit dem Hammer im Kreis um den Baum in die Erde schlagen.
- Nacheinander die biegsamen Weidenruten bündelweise um die Holzpfosten legen: Die Bündel abwechselnd und versetzt mal innen und mal außen herum. Jede Lage immer kräftig nach unten schieben, damit der Zaun gleichmäßig dicht wird.

**Toll umgesetzt**

Die Aufgabe, den Garten zu einem Zuhause für Wildtiere zu machen, hat Simone schon vor **Wild auf Garten** mehr